

schöner tag

ich hab freunde, armer wicht, wer allein geht
groß wie bäume sind sie mit auf meinem weg
ich hab träume und ich weiß wohin sie führ'n
spreng alle zäune und falls nicht so find ich tür'n
und ich will nicht reden, ich lauf los

**so ein schöner tag, so wie ich ihn mag
so wie ich ihn träumte
komm sei mein kumpan, teile diesen wahn
schlag dich auf meine seite**

ich hab pläne, im auge des sturms ruh ich in mir selbst
es fallen späne, bewegungskraft mich rührig hält
ich zeig die zähne und wenn's sein muss beiß ich mich fest
wonach ich sehne: ein leben das sich kosten lässt
und wenn es schwierig scheint geht die sonne auf

so ein schöner tag ...

ich hab ziele, ohne ziel gibt's keinen weg
da sind so viele wo ohne weg sich nichts bewegt
es geht nur weiter wenn einer mehr tut als er muss
ist auch gescheiter als nur zu warten bis zum schluss
vergiss die miesepeter, leben ist schön

so ein schöner tag ...

**tritt ein in diesen kreis, koste diesen schweiß
und dieser mannen willenskraft
denke aus dem bauch, spüre jeden hauch
und sieh nach vorn babe**

es wird ein schöner tag ...



dankbar

mit deinen viel zu blauen augen
behältst du meist das letzte wort
und weil sie so zum staunen taugen
trollt sich jeder ärger fort.
lass dich treiben und geh vorwärts in die zeit
langsam stetig und mit stolz

**jeden tag bin ich dankbar für dich
was ich trag wird mit dir leichter für mich
mach dir keine sorgen, ich bin da für dich
jeden tag**

mit deinen ungeschickten händen
greifst du nach der ganzen welt
deine neugier soll es wenden
es ist beharrlichkeit was zählt
nutz deine stärken richtig, glaub an deinen weg
geh immer aufrecht, mach mich stolz

jeden tag bin ich dankbar für dich ...

dein lachen schiebt die wolken weiter
die sorgenfalten geh'n
auf einmal alles sonnig heiter
das soll man versteh'n
du bist ein glück das zu begreifen
ich gar nicht fähig bin
mein kind, mein kind

jeden tag bin ich dankbar für dich ...



nah und fern

ich bereue nichts, es brachte mich hierher
ich verzeihe nichts, höchstens, dass ich's ignorier'
ich beweis' dir nichts, du kommst schon selber drauf
augen auf

du wütest blind, schraubst höher deinen pfahl
dabei sind maß und sinn dir ganz offenbar egal
in diesem zahlenspiel vergisst du „murphys gesetz“
wohl verschätzt

**aus der ferne sieht alles prächtig aus
man glaubt gerne dort sei alles glück zu haus
in der nähe büßt manches seinen reiz
und was ich seh' ist nichts als nackter geiz**

wo sind die jahre hin und deine zuversicht
schaust nur nach dem gewinn, mit verbissenem gesicht
dein lachen fort und auch deine geduld
selber schuld

aus der ferne sieht alles prächtig aus ...

wir kommen nackt und ziellos auf die welt
wär' es nicht beknackt, bliebe am ende nichts als etwas geld
da ist soviel mehr, was nach deinen händen schreit
noch ist zeit

aus der ferne sieht alles prächtig aus ...



der teufel lacht

was treibt dich um, wie kannst du nur
dein eigen fleisch und blut
vergiss mir nicht es rächt sich stets
am ende siegt der mut
hör endlich auf

dein feister plan, er ging nicht auf
übersehen in der eil
die liebe lenkt und keiner denkt
gott steckt im detail

fürchte den reigen vor deiner tür
genau wie das schweigen von mir

**hey! das hast du nicht bedacht
hey! und der teufel lacht**

geackert stets und angehäuft
fürs nächste leben mit
nun wird es zeit, der fährmann grinst
weil er den zehnten kriegt

fürchte den reigen vor deiner tür
genau wie das schweigen von mir

**hey! das hast du nicht bedacht
hey! und der teufel lacht
hey! dass du so was kannst
hey! und der teufel tanzt**



damals

rausgeputzt stehen sie im flur
der gröÙe nach aufgestellt
ein bild aus alten zeiten
das man heute noch erzählt

der sonntag, der war heilig
ganz im gottvertrauen
ein paar psalmen für maria
ein paar für die eisenbahn

**so wie damals wird's nie wieder
nur ein duft weht noch vorüber
die letzte nacht im märz, die stunde null, alles halb so wild
es tut nicht mehr weh, weil mir heute auch nichts fehlt**

kindheitsbilder blättern ab
regnen in gedanken raus
tropfen aus alten rahmen
lösen sich im schwarz-weiß auf

mit 17 dann die erste band
höchstens fünf akkorde parat
verliebt, enttäuscht und ausgelaugt
aber nie den kopf im sand

**so wie damals wird's nie wieder ...
so wie damals wird's nie wieder
ferner klang von alten liedern ...**

an so vielen stationen bin ich vorbei gerannt
hab so viele ambitionen unnötig verkannt
viel zu viele illusionen aus meinem kopf verbannt
so viele emotionen als narben eingebrannt – unbenannt

**so wie damals wird's nie wieder ...
so wie damals wird's nie wieder
nur ein schatten all der bilder ...**

die letzte nacht im märz, die stunde null, alles halb so wild
es tut nicht mehr weh, weil mir heute auch nichts fehlt



jetzt und hier

stell dir vor es ist krieg und keiner geht hin
stell dir vor du kennst die leute die deine nachbarn sind
stell dir vor keiner wüsste, was hass und bosheit ist
stell dir vor die menschen wären alle optimist

wohin würd'st du geh'n, würdest du's mir erklär'n
was wär' das für ein leben, wenn das alles so wär'

stell dir vor einer protzt und keiner sieht hin
stell dir vor man würde reden zusammen und mit sinn
stell dir vor der regen wüsche alle sünde fort
stell dir vor diese dunkle erde wär' ein bess'rer ort

**jetzt und hier, zeig es mir
die welt steht kopf, ich frier'
jetzt und hier**

stell dir vor es wird diktiert und keiner hört hin
stell dir vor wir begriffen, dass wir alle gäste sind
stell dir vor respekt und wärme wären dieser zeiten zier
stell dir vor wir wären gerne hier

jetzt und hier, zeig es mir ...

wohin würd'st du geh'n, würdest du's mir erklär'n
was wär' das für ein leben, wenn das alles so wär'

jetzt und hier, zeig es mir ...



ruhe

vier uhr früh, zwischenlicht
gott sei dank endlich zu haus
der engel schläft, die schönste wärmt
damit kennt sie sich aus

der abend lief grad ins ziel
die band ein traum
jetzt nur noch umziehen, weg von hier
das loblied glaub ich kaum

**dann leg ich mich zu dir
friede kehrt ein
und wenn ich frier'
wirst du bei mir sein**

unterwegs die halbe nacht
der part-time-kasper stöhnt
wieder mal das menschengeschrei
das noch in den ohren tönt

dann leg ich mich zu dir ...



zwerge

es ist kalt hier drin, ich kann gar nichts seh'n
bin gerade angekommen, soll schon wieder geh'n
hat sie wirklich so viel stress, dass sie keinen fragen kann
ist denn wirklich niemand da, kein freund, kein staat, kein supermann

zwischen fisch und fleisch schwindet mir der mut
es war schon schwer hierher, sag mir, weiß sie was sie tut
wer gibt ihr das recht, was hab ich nur getan
wer führt ihre hand nach wessen plan

**angst, dummheit, stolz töten zwerge hier
die zukunft weint um jeden passagier
was können sie dafür**

jetzt hat sie's geschafft, der nebel hüllt mich ein
ich träume mich hinüber, wird's dort besser sein
man trifft sich zweimal stets, ich warte bei den feen
grüß mir das himmelblau, ich hätt' es gerne noch gesehen

**angst, dummheit, stolz töten zwerge hier
die zukunft weint um jeden passagier
die hoffnung bittelt dich, lass sie mir
die torheit siegt, die blindheit und die gier
der sinn verschließt sich mir**

was haben wir getan
was haben wir euch getan

**angst, dummheit, stolz töten zwerge hier
die zukunft weint um jeden passagier
wo ist gott an dieser stelle? sag es mir
das leben zu bewundern, darum sind wir hier
nicht zum resignieren**



oder nicht

es war die erste liebe, was war'n wir für ein paar
ferien auf'm moped, jeder tag ein jahr
es war ein kurzer sommer, du mein star, oh ja
solche blumen welken schnell, soviel ist klar

sag wo bist du jetzt
denkst du manchmal noch zurück
kurz bevor du schläfst
oder nicht

die ersten fahlen blicke, der erste streit
das erste mal verleugnet, dann war's soweit
entglitten meiner hände triebst du weit, viel zu weit
jetzt sitzt du hier und flennst
sagst bitte verzeih, oh bitte verzeih

sag wo bist du jetzt ...

als ich dich getroffen, schautest du bloß
ich war dir nicht 'nen gruß wert, sag was ist los

wo bist du jetzt ...



hinter glas

ich häng' seit tagen schon hier wie falschgeld rum
ich mach mich krumm doch nichts verstummt
kämpfe am telefon, nächtelang geflennt
die kopfhaut brennt, bist permanent präsent

aus den boxen nölt herbert und du stehst wie wachs im raum
dein gesicht in meinen händen, atmen kann ich kaum

160 zeichen gier, 5000 mal
ein um's and're mal eine qual
verdammst das display schweigt, nicht ein einziger satz
mein süßer fratz, wo bist du mein schatz

aus den boxen krächzt stoppok und du stehst wie wachs im raum
dein gesicht in meinen händen, atmen kann ich kaum

**wie hinter glas bist du zum greifen meilenweit
baby gib gas nur zu, wir haben keine zeit
und keinen der uns befreit**

leg deinen kopf noch mal schief hier in meinen schoß
weich wie moos, was mach ich bloß
ich hab kein recht zu zieh'n an deiner sicherheit
doch mit sicherheit ist nichts mehr sicher heut '

liebe hat keinen plan, keinen takt, schon gar keinen sinn
babe tritt ein in den pakt, kann doch sein, dass ich es bin

wie hinter glas bist du zum greifen meilenweit ...

wie hinter glas - so bist du ein schneewittchen unter'm eis
das wird kein spaß nur zu, das ist alles was ich weiß
ich reiße die türe auf, die vorsicht heißt

meilenweit, meilenweit / keine zeit, keine zeit
meilenweit, keine zeit / meilenweit, keine zeit

sieh dich an baby, das kann kein zufall sein
und hör' mich an baby und dann lass mich ein

**wie hinter glas bist du zum greifen meilenweit...
ich reiße die türe auf, die vorsicht heißt**



ohne meine hände

wenn du kommst dann gehst du auch
zuerst der kopf und dann der bauch
alle wege führ'n zu dir
und wenn du kommst dann nur zu mir

bist du endlich da muss ich fort
doch du folgst mir blind an jeden ort
wie ein kometenschweif zieh ich dich hinterher
babe du bist ein tender, nicht weniger, nicht mehr

**ich will seh'n wie du laufen lernst ohne meine hände
endlich seh'n wie du fauchen kannst, mach dieser brut ein ende**

du willst so vieles lernen und das von mir
doch wahre, klare einsicht kommt nur tief aus dir
wenn du träume hast, dann hast du auch ein ziel
und wenn du ziele hast, dann braucht's nicht viel
lauf los!

ich will seh'n wie du laufen lernst ohne meine hände ...

**lass mich seh'n wie du aufrecht gehst ohne meine hände
ich will seh'n wie du dich verstehst, ohne ende**

